

vertreiben; und können solche so rebl. Kinder als auch Erwachsene nehmen. Die Dose ist zwey Oventzen bis eine halbe Unze. Oder:

Rec. Sacch. albiss. 3*v.*

Löset ihn in Rosentwasser auf, und kochet ihn zu einer Morsellendicke, wenn ihr ihn vom Feuer genommen, und etwas fühlen lassen, so thut darzu:

Pulv. Mercurii dulcis, dextræ juxta & s. a. parati, ac semel tantum aq. calida loti, 3*ij* vel 3*ff.*
Methoecæ albæ, 3*ff.*

Machet daraus nach der Kunst weisse Küchlein, in Gestalt der Hand-Christi, und bewahret sie zum Gebrauche. Sie vertreiben die Würtmer, so wohl den Erwachsenen als auch Kindern, weiter führen sie alle böse Feuchtigkeit und Schleim aus, vornehmlich bei langwährenden Fiebern, Podagra, ingleichen Venussucht, und kan man davon ohne allen Eckel ein Oventzen bis eine halbe Unze nehmen.

ROTVLAE contra VERTIGNEM, Brunneri, die er in seinen Consil. medic. p. 88. u. ff. also beschreibt:

Rec. Extract. Calami aromatic.

Rudie, ana 3*ff.*

Peon. 3*i.*

Margarit. præp. 3*i.*

Corall. rubr. 3*ii.*

Olei Nuc. mosch. 3*ff.*

destill. 3*i.*

Fenic. gtt. VI.

Specier. Diambræ, 3*ff.*

Ambr. griseæ gr. V.

Sacch. albiss. q. s. in Salbeywasser zerlassen.

Mischet und machet kunstmaßig Küchlein darcus.

ROTVLAE contra VERTIGINEM, Gockelii-

Rec. Spec. diambr. incompl. 3*ff.*

Succin. alb. pp. 3*ff.*

Conf. alkerm. incompl. 3*i.*

Sacch. in aq. lavend. sol. 3*ii.*

Machet daraus Küchlein.

ROTVLAE VIPERINAE. Nehmet im Frühlinge oder May zwanzig Italiäische Viperin, welche frisch gefangen, hauet ihnen die Kopfe und Schwänze ab, ohngefähr vier Finger breit voneinander, hernach zühet ihnen die Haut seamine einander, hernach zühet ihnen die Haut seamine dem Hette ab, und werdet zugleich die Därme, und was sonst dabei ist, weg; thut das übrige Fleisch in einen neuen glasirten Topf, güsset darüber frisch Brunnenvasser, leget daran ein Büschlein Eille, wie auch zuletzt, wenn sie bald gar sind, ein wenig Salz, und lasset es also mit einander sieden, bis sich das fleischigte Wesen von den Beinlein sein sauber abgelöst; nehmet alsdenn dasselbige Fleisch, und zerstoßet es ohne die Brüde in einem Mörser gar rein, daß man es nicht he in einem Mörser gar rein, daß man es nicht mehr erkennen kan; desgleichen pülvert Zwieback, und mischet von solchem so viel darunter, daß es ein glatzer zäher Teig werde, und stoßet alles fleischig durch einander. Aus dieser Masse bildet hernach

kleine runde Küchlein, je dünner je besser, und dorret dieselben an einem sauberen Orte, und wendet sie oft um, daß sie nicht schimmlicht werden, und damit sie sich desto länger halten, so bestreicht dieselben mit ein wenig Nelkenööl, und bewahret sie alsdenn in einem sauberen Glase oder Schachtel. Diese Küchlein sind das vornehmste Stück, so in den Thierack kommt; sie dienen wider Gift, giftige Krankheiten, und giftiger Thiere Biße, auch wider das Ausschlagen der Haut, und derselben Nachigkeit, wohl darauf geschwizet; schärfen das Gesicht, und machen klare Augen.

ROTVLAE VIRILES, Poracels.

Rec. Castor.

Galang.

Macis,

Caryoph.

Anis.

Pip. long.

Borr. Ven. ana 3*ff.*

Fol. Saturejæ,

Rad. Satyrii,

Valerian. ana 3*j.*

Bolet. Cervin. ana 3*ff.*

Carn. scinc. marin.

Rad. ari,

Cardaniom. ana 3*ff.*

Sacch. in aq. rorilin. sol. q. L.

Machet daraus Küchlein.

ROTVLAE ad VRINAÉ ARDOREM, Timæ, siehe Rotulae ad Ardorem Vrina, Timæ.

ROTVLAE ZEDOARDICAE SALVIFICANTES PRO PVERIS, Myrschæ.

Rec. Ext. Zedoariae cum aceto destill. fact. 3*ff.*

Corn. Alcis. spagyricæ calc.

Succini alb. præp.

Terre sigillatæ,

Bol. rub. or. præp. ana 3*j.*

Rad. Pœoniæ maris,

Diptam. alb.

Tomentillæ, ana 3*ii.*

Smaragd. præp.

Hyacinth. præp.

Sem. Citri excoct.

Acetosæ,

Cinæ, ana 3*ff.*

Mæg. Corallor. rub.

Perlat. or.

Oc. Caneri

Oss. de Corde Cervi

Bals. Sulphuris anisat. ana 3*ff.*

Ol. Cinamomi,

Macis,

Citri, ana gutt. iv.

Sacch. albiss. 3*xvj.*

Mischet und zerlasset den Zucker in Seebiunien- und Rosenwasser, eines so viel als des andern, bis es genug ist, genommen, und machet daraus ein Confect in Gestalt kleiner Küchlein. Sie dienen und sind überaus wohl zu brauchen in der Pest, denn sie befreyen einen nicht allein davon, wenn man bereits damit bestossen.